

Sanct Peter sprach: „o Herr, der ding verstand ich nit, hilf daß ichs bring hinauf; soll mir ein wihung sein, daß ich kein landsknecht laß herein, weil sie sind so mutwillig leut.“

der Herr sprach: „ein engel gebent, daß er ein trummel nem zuhand, und für des himmels pforten stand, und einen lerman darvor schlag.“

70. Sanct Peter thut nach seiner sag.

bald der engel den lerman schlug, lossen die landsknecht ebu verzug entlend auß durch das himmelsthor, meynten ein lerman wer daver.

Sanct Peter bschloß die himmelspforten, versperret¹⁾ die landsknecht an den orten, da keiner seit hinein ist kummen, weil Sanct Peter thut mit ihn brummen. doch nemmt auß schwandweiß diß gbidht, wie Hans Sachs on alls arges spricht.

6. Aus der Tragödie „Der hörnen Seifrit.“

Actus 7.

Günter, Gernet und Hagen, drei brüder Reinhildens, geen ein, und Günter spricht:

Hört zu, ir lieben brüder mein, wir sint verachtet gar allein von unserm schwager, dem Seifrit, er achtet unser aller nit. unser schwester hat in erwelt, mit schmeichlerei er sich aufhelt²⁾

zu Gibich, unserm vatter alt, uns sön verdringet mit gewalt. als was er tut ist wol getan, 10. uns leßt man wie die narren gan, als ob wir wern nit königshün.

Gernet, der ander bruder, spricht:

Ir brüder, sein wir nit so kün, das wir disen Seifrit austreiben, laßen also zu hof in bleiben mit solchem gewaltigen anhang? es sei gleich kurz oder lang,

stirbt unser herr vatter in den mern³⁾, so wirt er gewis könig wern, wann er hat schon in seiner hent 20. wol halb das königlich regiment. rat wie man dem fürkommen sol.

Hagen, der drit bruder, spricht:

Er ist nit auszutreiben wol, dieweil er unser schwester hat, ob im helt königlich majestat. wie, wenn unsr einer an der sit

in ein kampf in auffordern tet, und das sich denn das glück zutrüg, das einer in mit kampf erschlug? so kem wir sein mit eren ab.

Günter, der eltest bruder, spricht:

30. Darauf ich wol gesunnen hab. welcher wil aber mit im kempfen, der in wiß in dem kampf zu dempfen, dieweil sein haut ist lauter horn

undn und obn, hindu und vern? allein zwischen dem schulterblat zweier spann breit bloß fleisch er hat; daselbst ist er allein zu gewinnen.

Gernet, der ander bruder, spricht:

Lang hab ich dem auch nach tun sinnen. ir brüder, es ist gewis die sag, 40. das Seifrit allmal umb mittag hinaus spazieret in den walt, legt sich zu einem brunnen kalt ins gras und wolschmeckenden blumen,

tut darin ein wenig schlafen und schlumen⁴⁾. da möcht man in heimlich erstechen und denn zu hof mit eren sprechen, es hettens die mörder getan.

Hagen, der drit bruder, spricht:

Bruder, dein fürschlag nem wir an. wir wollen fleißig auß in sehen 50. und bei dem brunnen in ausspehen;

darbei wil ich in selb erstechen und uns drei brüder an im rechen.

¹⁾ schloß auß. — ²⁾ behauptet sich. — ³⁾ inzwischen. — ⁴⁾ schlummern.